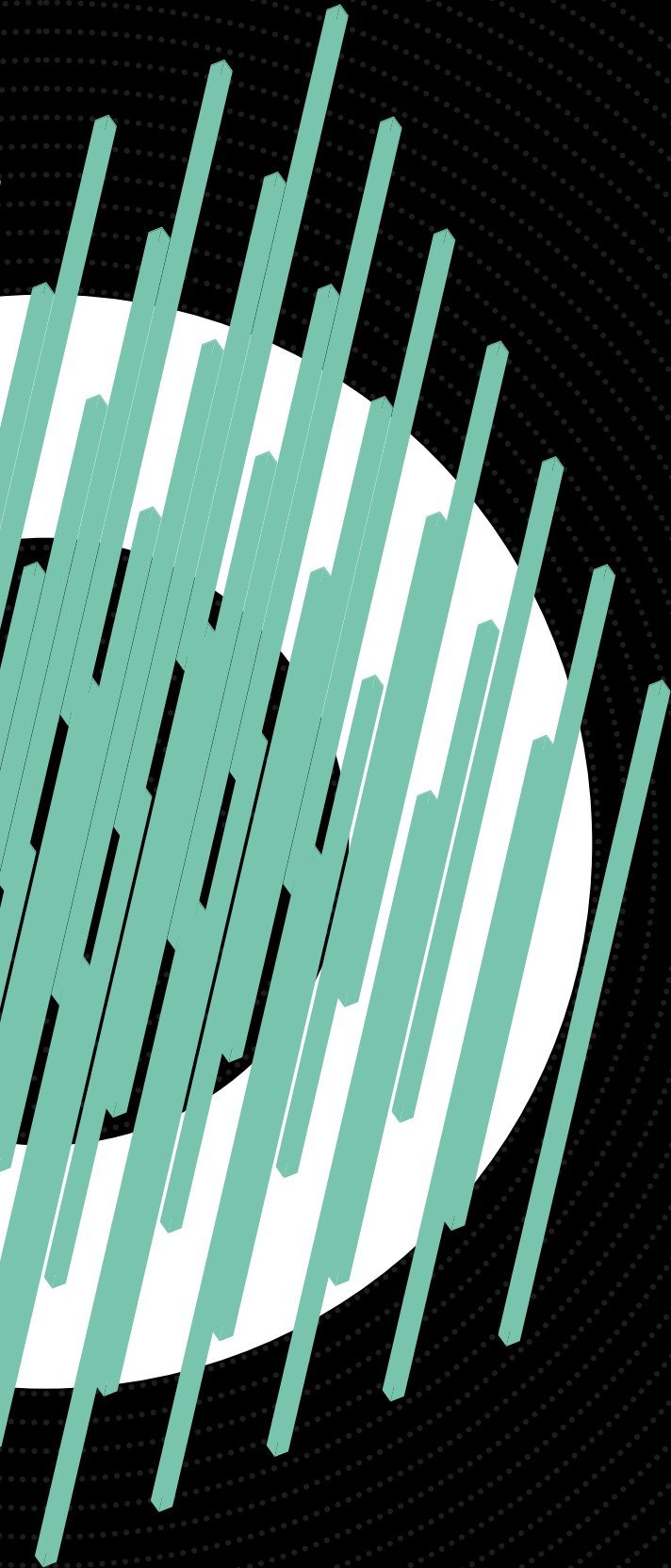




muo
muzeum
umění
olomouc



Reihe Fórum





Reihe Fórum

- Eine Buchreihe, die das Projekt des Central European Forum Olomouc (SEFO) ergänzt.
- Ein Gemeinschaftsprojekt des Kunstmuseums Olomouc und den Palacký University Verlag.
- Eine Präsentation verschiedener Bereiche der Kunstkultur in der gesamten mitteleuropäischen Region vom Ende des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart.
- Diese Reihe widmet sich verwandten Bereichen (Soziologie, Geschichte, Politikwissenschaft, Religionswissenschaft usw.).
- Tschechische Übersetzungen neu veröffentlichter Werke mitteleuropäischer Herkunft.

Partners

Central European Forum Olomouc (SEFO) sucht nach Zusammenhängen sowie nach Unterschieden und Besonderheiten in verschiedenen Bereichen der Kunstkultur in der gesamten mitteleuropäischen Region vom Ende des 19. bis zum 21. Jahrhundert. Wir präsentieren die Arbeit der Partner der Öffentlichkeit durch Ausstellungen und durch Lehrprogramme und Präsentationen zeitgenössischer darstellender Kunst.

Palacký University Verlag ist einer der drei größten Universitätsverlage in der Tschechischen Republik. Dank seiner langen Tradition im Veröffentlichen von Fachpublikationen und seines erfahrenen Verlagsteams ist es ein Fórum-Partner im Bereich der Verlagsaktivitäten.

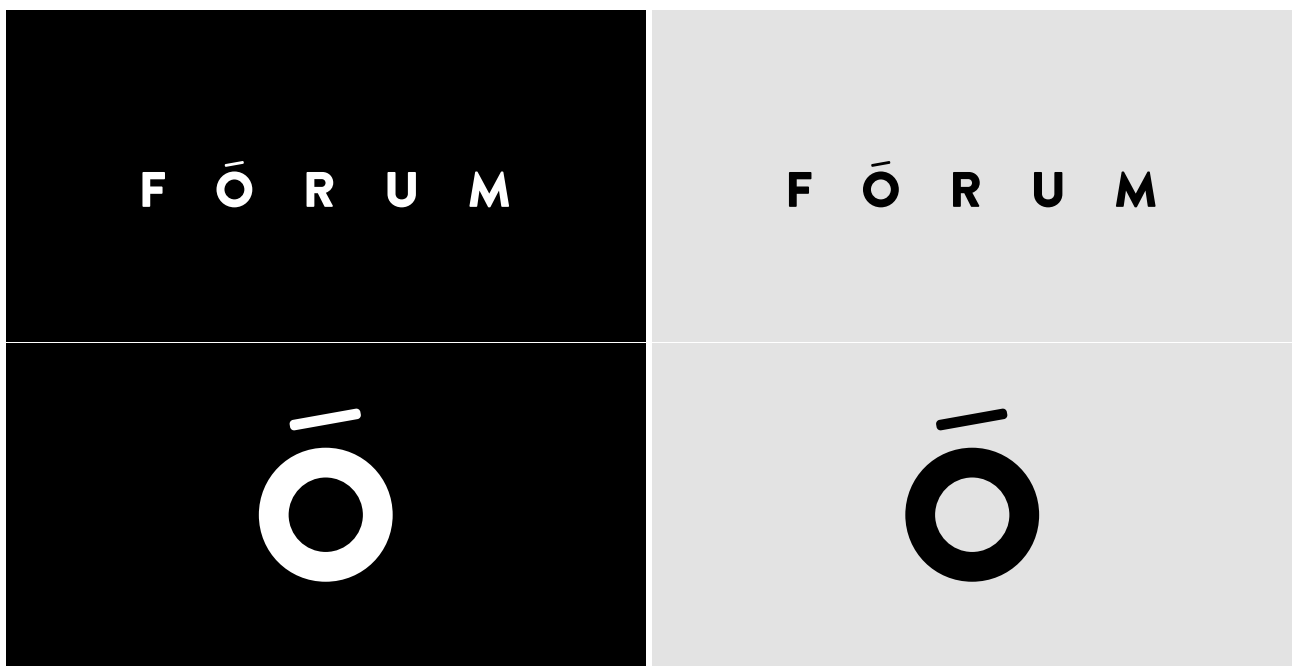
Das Kunstmuseum Olomouc ist eine professionelle Museumseinrichtung, die drittgrößte ihrer Art in der Tschechischen Republik. Das Museum ist auf die Kunst Mitteleuropas spezialisiert.

Projektziel

Kritische Überlegungen zu Mitteleuropa, Veröffentlichung relevanter Werke für tschechische Leser, Bereicherung der Diskussion mit einem breiteren Kontext.

Grafikdesign

- FÓRUM – Logo als Verbindungselement.
- Der Buchstabe „Ó“ als perfekter Kreis, das Symbol eines freien Forums, eines Diskussionskreises, eines Kreises europäischer Länder, eines runden Tisches oder des Symbols des Zentrums.



Erster Titel

Das Buch der Wiener Autoren Erhard Busek und Emil Brix folgt beiden Ebenen der Existenz der Region, d. H. Den internen und externen Ebenen der globalen politischen Entwicklung.

Deutsches Original: *Mitteleuropa revisited: Warum Europas Zukunft in Mitteleuropa entschieden wird* 1. Auflage. Kremayr & Scheriau 2019, Wien.

Die Veröffentlichung ist für Herbst 2021 geplant.



Probe aus dem Buch

Prolog

Mitteleuropa! Manchmal erstaunt sogar uns, die wir vor 30 Jahren in den Zeiten eines gesellschaftspolitisch radikal geteilten Europas ein Buch mit dem Titel »Projekt Mitteleuropa« geschrieben haben, dass wir heute wieder darüber nachdenken sollten. Schließlich ist es bereits längst gelungen, den Eisernen Vorhang und die Berliner Mauer niederzureißen. Alle Staaten, die unmittelbar an dieser Teilungslinie quer durch Europa gelegen waren, sind seit Langem gemeinsam Mitglieder der Europäischen Union. Dennoch, wir haben es noch nicht geschafft, dass diese Region ihr gemeinsames Potenzial an Kreativität und historischen Erfahrungen zwischen Ost und West zur Geltung bringen kann. Heute bestehen zwei große Erzählungen über Mitteleuropa. In der einen ist Mitteleuropa die größte europäische Erfolgsgeschichte der letzten Jahrzehnte, weil eine friedliche, vollständige Transformation zu Demokratie und Marktwirtschaft und die Eingliederung in die westlichen Wirtschafts- und Sicherheitsstrukturen gelungen sind. In der anderen großen Erzählung ist Mitteleuropa zu einer fragmentierten und teilweise marginalisierten Region geworden, aus der keine Vorschläge für Europas Zukunft kommen, die sich in der Migrationskrise unsolidarisch verhält und in der politische Stabilität nur um den Preis starker nationalpopulistischer Politik zu erreichen ist.

Das ist alles andere als neu in Mitteleuropa. Die Donaumonarchie als eine Art politische Lösung für Mitteleuropa ist am Nationalismus des 19. Jahrhunderts zerbrochen, allerdings auch aus eigener Schuld, weil sie nicht in der Lage war, mit den Problemen fertig zu werden und schrecklicherweise versucht hat, durch das Auslösen des Ersten Weltkriegs dieser Situation zu entkommen, und dabei die Situation noch schwieriger gemacht hat. Die »Mittelmächte« hatten zwar Konzeptionen – zu nennen ist etwa das Mitteleuropakonzept des Deutschen Reichs –, haben aber in der Folge bis hin zum Zweiten Weltkrieg Zerstörungen ausgelöst, an denen wir heute noch würgen. Die weitere Geschichte ist bekannt: Eiserner Vorhang, Ost-West-Teilung, Kalter Krieg, die schmerzlichen Ereignisse in Budapest 1956, Prag 1968, Polen in den 1980er-Jahren, die wenigstens ein Lehrstück für die Zukunft waren, wenngleich man sich natürlich die Frage stellen kann, ob das auch in den heutigen Jahren noch wirklich verstanden wird.

Die Konsequenzen der von der Sowjetunion erzwungenen Teilung dieses Kontinentes nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs zeigen weiterhin Wirkung. Es scheint, dass Europa ein neues Nachdenken über Mitteleuropa braucht, um zu sich und zur Vernunft zu kommen. Wer einen solchen Satz schreibt, muss ihn erklären, und darum geht es in diesem Buch. Es geht um die Perspektiven für das politische, soziale und wirtschaftliche Zusammenleben in der Mitte Europas in einer Zeit, in der Europa selbst wieder auf dem Prüfstand steht.

F O R

Ö R M

F U M

Ö R M

F Ö R U

F Ö M

F R U M

M

F Ö R

Ö R M

F U M

Ö R M

Ö U

The image features a black background with a large, semi-circular graphic on the right side. This graphic consists of a white circle partially obscured by a series of vertical, teal-colored bars of varying heights and positions, creating a layered, architectural effect. The background is also filled with a pattern of concentric dotted lines that form a large, faint circle, centered behind the main graphic.

VERSION 1
Olmütz | Februar 2021